

INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung des Herausgebers	11
Bernard Bolzano: Wissenschaftslehre	23
Vierter Abschnitt. Bestandtheile eines Lehrbuches, deren Eigenthümlichkeit aus andern Rücksichten hervorgehet.	
§. 482.* Inhalt dieses Abschnittes.	25
I. Von den Grundsätzen.	
§. 483.* Begriff eines Grundsatzes, verschiedene Arten und Nutzen derselben.	25
§. 484. Grundsätze können zu jeder von den drei früher betrachteten Arten der Sätze gehören.	35
§. 485. Grundsätze müssen stets wahre Sätze seyn.	36
§. 486.* Doch ist nicht nöthig, daß sie Grundwahrheiten wären.	37
§. 487.* Auch brauchen solche Grundsätze und ihr Verhältniß zur Wissenschaft keine unmittelbare Gewißheit zu haben.	38
§. 488. Ob solche Grundsätze immer bloße Begriffssätze oder aus bloßen Begriffen erweislich seyn müssen?	40
§. 489. Welchen Grad der Gewißheit wir einem Grundsätze verschaffen sollen?	41
§. 490. Fehler bei diesem Geschäfte.	42
§. 491. Darstellung Anderer.	43
II. Von den Vergleichen und Unterscheidungen.	
§. 492.* Begriff und Nutzen der Vergleichen und Unterscheidungen.	49
§. 493. Sie können zu jeder von den drei Arten der Sätze gehören.	50

§. 494.	Daß unrichtige Gleichsetzungen insgemein schädlicher als unrichtige Unterscheidungen sind.	52
§. 495.	Daß Vergleichenungen sowohl als Unterscheidungen schon nützlich seyn können, wenn wir sie auch nur anzuzeigen, nicht aber darzuthun vermögen.	53
§. 496.*	Daß wir bei unsern Vergleichenungen und Unterscheidungen wohl daran thun, auch den Punkt der Vergleichung oder des Unterschiedes selbst unter einen eigenen Begriff zu stellen.	54
§. 497.	Ob in einem Lehrbuche auch Gleichnisse vorkommen dürfen?	55
§. 498.	Fehler bei diesem Geschäfte.	56
§. 499.	Darstellung Anderer.	56
 III. Von den Bestimmungen.		
§. 500.*	Begriff und Nutzen der Bestimmungen.	58
§. 501.	Auch sie können zu jeder der drei Arten der Sätze gehören.	59
§. 502.	Bestimmungen über das Wesen eines Gegenstandes sind von dem vorzüglichsten Werthe, doch sind auch andere, und selbst bloß analytische nicht zu verachten.	60
§. 503.	Ob Bestimmungen, die in der Aussage eines bloßen Verhältnisses, ingleichen der bloßen Möglichkeit einer Beschaffenheit bestehen, einer Aufnahme werth sind?	63
§. 504.	Ob auch verneinende Bestimmungssätze eine Aufnahme verdienen?	65
§. 505.	Ob auch Bestimmungen durch eine Eintheilung der Aufnahme werth sind?	67
§. 506.	Ob Bestimmungen in einem Lehrbuche auch überfüllt seyn dürfen?	68
§. 507.*	Wie insbesondere Bestimmungen, die zugleich Kennzeichen abgeben sollen, beschaffen seyn müssen?	69
§. 508.	Fehler bei diesem Geschäfte.	70
§. 509.	Darstellung Anderer.	71
 IV. Von den Beschreibungen.		
§. 510.*	Begriff und Nutzen der Beschreibungen.	76
§. 511.*	Bei welchen Gelegenheiten Beschreibungen angebracht werden, und wie sie eingerichtet seyn sollen.	79

V. Von den Beweisen.

§. 512.*	Begriff und Nutzen der Beweise in einem Lehrbuche.	82
§. 513.	Zu welcher der drei Arten der Sätze die Beweise eines Lehrbuches gehören können?	83
§. 514.	Welche Sätze in einem Lehrbuche eigens bewiesen werden sollen.	84
§. 515.	Welche Voraussetzungen und Schlußarten in einem Beweise gebraucht werden dürfen?	86
§. 516.*	Beweise in einem Lehrbuche müssen den Lesern den von uns angekündigten Grad der Ueberzeugung so leicht als möglich machen.	90
§. 517.*	Beweise in einem Lehrbuche müssen die Gründe, auf denen sie beruhen, so deutlich, als es seyn kann, hervorheben.	91
§. 518.*	Auf welche Sätze und Schlüsse in einem Beweise besonders aufmerksam gemacht werden müsse?	94
§. 519.	Beweise in einem Lehrbuche müssen jeden zweckwidrigen Einfluß der Neigungen möglichst verhindern.	95
§. 520.	Beweise in einem Lehrbuche müssen den ihnen gebührenden Grad der Zuversicht, wie möglich, selbst bestimmen.	98
§. 521.	Beweise in einem Lehrbuche erscheinen füglich immer in einen einzigen Satz vereinigt.	100
§. 522.*	Noch einige Tugenden solcher Beweise:	
	a) leichte Behältlichkeit.	101
§. 523.*	b) Begreiflicher Gang des Beweises.	102
§. 524.*	c) Erklärung der Art, wie man den Satz gefunden haben dürfte.	103
§. 525.*	d) Erklärung des objectiven Grundes der Wahrheit.	104
§. 526.	e) Mittheilung anderer Kenntnisse.	106
§. 527.	Ob die Beweise in unserem Buche immer dieselben seyn müssen, durch die wir uns selbst überzeugten?	107
§. 528.	Was zu thun sey, wenn der Beweise mehre vorliegen?	108
§. 529.*	Beweise mit vor- oder rückwärts schreitendem oder gemischtem Verfahren.	110
§. 530.*	Beweise durch die Zurückführung auf eine Ungereimtheit.	112
§. 531.*	Beweise durch Induction und Analogie.	126
§. 532.*	Beweise aus reinen Begriffen und aus der Erfahrung.	127
§. 533.	Beweise des Ansehens.	133
§. 534.	Beweise aus den Begriffen der Leser.	134

§. 535.	Beweise, welche nur darthun sollen, daß die Wahrscheinlichkeit eines Satzes eine gegebene Größe überschreite.	136
§. 536.*	Uebersicht der gewöhnlichsten Fehler, die bei Beweisen in einem Lehrbuche begangen werden; und zwar	
	a) in der Materie.	137
§. 537.*	b) in der Form.	139
 VI. Von Einwürfen und Widerlegungen.		
§. 538.*	Begriff und Nutzen derselben.	141
§. 539.	Welche Einwürfe und Widerlegungen aufgenommen werden sollen?	143
§. 540.	Wie die in einem Lehrbuche aufzunehmenden Einwürfe eingerichtet werden sollen?	145
§. 541.*	Wie Widerlegungen beschaffen seyn müssen.	146
§. 542.	Fehler bei diesem Geschäfte.	153
§. 543.	Darstellung Anderer.	154
 VII. Von den Beispielen.		
§. 544.*	Begriff und Nutzen der Beispiele.	155
§. 545.	Wie Beispiele eingerichtet seyn müssen, um das Verständniß zu erleichtern.	159
§. 546.	Wie Beispiele auch zur Abkürzung des Vortrages benützt werden können.	160
§. 547.	Wie Beispiele die Aufmerksamkeit befördern können.	161
§. 548.	Wie Beispiele auch das Behalten und die Wiedererinnerung erleichtern.	162
§. 549.	Wie Beispiele beschaffen seyn müssen, um zur Bestätigung und zum Beweise zu dienen.	163
§. 550.	Wie Beispiele noch zur Verbreitung anderer Wahrheiten benützt werden sollen.	164
 VIII. Von den Betrachtungen bloßer Vorstellungen und Sätze.		
§. 551.	Nothwendigkeit der Betrachtungen über bloße Vorstellungen und Sätze.	165
§. 552.	Welche Vorstellungen und Sätze ein Gegenstand eigener Betrachtung in einem Lehrbuche seyn sollen.	166
§. 553.	Auf welche theils innere, theils äußere Beschaffenheiten solche Betrachtungen ausgedehnt werden sollen.	168

A. Von den Erklärungen der Vorstellungen und Sätze.	
§. 554.*	Welche Vorstellungen und Sätze in einem Lehrbuche eigens erklärt zu werden verdienen. 170
§. 555.*	Welche Erklärungen noch eines eigenen Beweises ihrer Richtigkeit bedürfen. 171
§. 556.*	Wie solche Beweise geführt werden sollen; und zwar
	a) wenn wir eine Vorstellung für einfach erklären. 172
§. 557.*	b) Wie der Beweis einer Erklärung zu führen, welche die Zusammensetzung einer Vorstellung angibt. 174
§. 558.	c) Wie der Beweis für die Richtigkeit einer Erklärung, die einen gegebenen Satz betrifft, geführt werden müsse. 176
§. 559.	Darstellung Anderer. 178
B. Von den Vergleichen und Unterscheidungen bloßer Vorstellungen und Sätze.	
§. 560.	Wann und auf welche Art Vergleichen und Unterscheidungen auch selbst bei bloßen Vorstellungen und Sätzen angebracht werden sollen. 188
C. Von den Eintheilungen.	
§. 561.*	Verschiedene Arten und Vortheile der Eintheilungen. 190
§. 562.*	Beschaffenheiten solcher Eintheilungen, welche mit merkwürdigen Gegenständen bekannt machen sollen. 193
§. 563.*	Beschaffenheit solcher Eintheilungen, deren wir uns zu einem Beweise bedienen. 194
§. 564.*	Beschaffenheit solcher Eintheilungen, die das Behalten und die Wiedererinnerung erleichtern sollen. 196
§. 565.*	Beschaffenheit solcher Eintheilungen, welche das Auffinden erleichtern sollen. 197
§. 566.	Noch einige Tugenden der Eintheilungen. 198
§. 567.	Ob die Vorstellungen der Glieder immer aus der Vorstellung des einzutheilenden Ganzen zusammengesetzt seyn müssen. 200
§. 568.	Ob es ein Fehler sey, wenn eine Eintheilung Glieder enthält, die auch als Glieder einer Unterabtheilung angesehen werden können. 200
§. 569.	Daß es nöthig sey, dasselbe Ganze verschiedentlich einzutheilen. 202

§. 570.	Ob und in welchen Fällen einer Eintheilung auch ihr Eintheilungsgrund beigeseilt werden solle.	203
§. 571.	Ob die Unterschiede zwischen den Gliedern einer Eintheilung auch auf ein bloßes Verhältniß und insbesondere auf eine bloße Größe gegründet werden dürfen?	206
§. 572.*	Daß man die Eintheilungen, die man in einem Lehrbuche aufstellt, meistens rechtfertigen müsse.	206
§. 573.	Wie diese Rechtfertigung zu geschehen habe?	208
§. 574.	Fehler bei diesem Geschäfte.	210
§. 575.	Darstellung Anderer.	215
D. Von den Nachweisungen des objectiven Zusammenhanges.		
§. 576.*	Wann wir Nachweisungen des objectiven Zusammenhanges in ein Lehrbuch aufnehmen sollen.	221
§. 577.	Wie diese Nachweisungen einzurichten sind.	222
§. 578.	Fehler bei diesem Geschäfte.	226
Bibliographie	229
Personenregister	237
Sachregister	243
Errata der Bernard Bolzano-Gesamtausgabe	263